



STOLLREFLEX D 1058

TECHNISCHE INFORMATION

stollreflex D 1058

M. SWAROVSKI Gesellschaft mbH

STOLLREFLEX D 1058

Reaktive Systeme – 2K-Kaltspritzplastik (KSP)

Stand: November 2015

Gedruckt am: 26.07.2016

INHALTSVERZEICHNIS

1	Hauptcharakteristik / Anwendungsgebiet.....	3
2	Technische Daten	3
3	Verarbeitungshinweise	4
3.1	Vorbereitung des Materials und der Applikationstechnik	4
3.2	Optimierung der Verarbeitbarkeit des Materials	4
3.2.1	Allgemeine Angaben	4
3.2.2	Viskosität	4
3.2.3	Reaktivität / Aushärtezeit	4
4	Untergründe / Untergrundvorbehandlung	5
4.1	Allgemeine Hinweise	5
4.2	Beton oder zementgebundene Untergründe	5
4.3	Bituminöse Untergründe	5
4.4	Pflasteruntergründe	6
4.5	Kunstharzböden	6
5	Applikationsverfahren.....	6

stollreflex D 1058

M. SWAROVSKI Gesellschaft mbH

1 Hauptcharakteristik / Anwendungsgebiet

STOLLREFLEX D 1058

- gehört zur Gruppe der lösemittelfreien, mehrkomponentigen, spritzfähigen, reaktiven Markierungsstoffen
- besteht aus zwei oder mehreren Komponenten, die chemisch miteinander reagieren und eine duroplastische, dünnsschichtige Markierung erzeugen
- ist durch Erlass des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit der GZ 328.050/0005-IV/ST2/11 als Markierungsstoff der Markierstoffklasse C in Österreich zugelassen und unterliegt einer Überwachung durch die „Versuchsanstalt an der HBLVA für chemische Industrie.“
- ist geeignet für alle bituminösen Untergründe, sowie für Betondecken
- ist speziell für das Nachstreuverfahren konzipiert
- ermöglicht Markierungen mit einer Trockenfilmstärke von 0,2-0,8 mm und stellt ein sehr wirtschaftliches System für Markierungen mit einer mehrjährigen Funktionsdauer dar

2 Technische Daten

Farbton	weiß, gelb, blau, orange, rot, grün (andere Farbtöne auf Anfrage)
Dichte	ca. 1,65 g/ml $\pm$ 0,10 g/ml
Festkörperanteil	>97 Gew. %
Pigment- und Füllstoffgehalt	58 $\pm$ 3 Gew. %
Bindemittelgehalt	42 $\pm$ 3 Gew. %
Bindemittelbasis	Acrylpolymerisat, peroxydhärtend
PTV(SRT)-Wert	>45 gemäß ONR 22441
Tagessichtbarkeit	Leuchtdichtefaktor β > 80
Lieferviskosität:	35 sec. $\pm$ 20% , 6 mm Becher
Topfzeit	entfällt
Lösemittelanteil	Lösemittelfrei, keine Lösemittel für die Verarbeitung zugeben
Reinigungsverdünner	Spezialreiniger für Markiermaschinen V076
Verdünnung	Verflüssiger für KP/KSP
Lagerstabilität	mind. 6 Monate ungemischt ; vor Frost, Überhitzung und direkter Sonneneinstrahlung schützen
Überrollbarkeit / Aushärtezeit	Ca. 10 Minuten (bei 15-30°C Bodentemperatur und max. 70% Luftfeuchtigkeit), bei ungünstigeren klimatischen Bedingungen entsprechend länger
Standardverpackung	Weißblechgebinde 25 kg Füllgewicht
Mischungsverhältnis/ Härter	stollreflex D1058: 1 Teil Reaktivglasperlen 100-600 G20: 1,5 – 2 Teile
Kennzeichnung	Die geltenden Vorschriften und Hinweise für sachgemäßen Transport, Umgang, Lagerung, Erste Hilfe, Toxikologie und Ökologie sind in den Sicherheitsdatenblättern und auf den Etiketten ausführlich beschrieben, gekennzeichnet und sind zu beachten.
Grenzwerte für die Aufbringung	Lufttemperatur: mind. 5 °C, max. 35 °C Deckentemperatur: mind. 5°C., max. 40 °C rel. Luftfeuchtigkeit: max. 85%
Theoretischer Verbrauch	Filmdicke 600µm 0,99kg/m ² stollreflex D1058 + 1,5-2,0 kg/m ² Reaktivglasperlen 100-600 G20
Markierstoffklasse Lt. ONR 22440	Markierstoffklasse C 600 µm Nassfilmdicke(=Trockenfilmdicke) Reaktivglasperlen 100-600 G20

stollreflex D 1058

M. SWAROVSKI Gesellschaft mbH

3 Verarbeitungshinweise

3.1 Vorbereitung des Materials und der Applikationstechnik

Die STOLLREFLEX D 1058 ist vor der Verarbeitung **homogen** in den Originalgebinden aufzurühren.

Bei der Applikation des Markierungsstoffes im offenen System mit Reaktivperlen ist sicherzustellen, dass die Menge an Reaktivperlen vollflächig mit dem applizierten Markierungsstoff reagieren kann und nicht seitlich verweht wird.

Kaltspritzplastik-Produkte (reaktive Systeme) sind **lösemittelfrei** und ohne Verdünnerzusatz zu verarbeiten (Optimierung der Verarbeitbarkeit des Materials siehe Pkt. 3.2). Die Reinigung der Maschinen, Geräte und Hilfsmittel muss vor der vollständigen Aushärtung des Materials mit Spezialreiniger für Markiermaschinen durchgeführt werden.

Die genauen Maschineneinstellungen sind entsprechend den Hinweisen des Maschinenherstellers vorzunehmen. Auf eine gleichmäßige Material- und Nachstreumittelverteilung über die gesamte applizierte Fläche / Strich ist zu achten.

3.2 Optimierung der Verarbeitbarkeit des Materials

3.2.1 Allgemeine Angaben

Die Verarbeitbarkeit, die Reaktivität des Materials sind jahreszeitlich maßgeblich von der Material-, Luft- und Deckentemperatur abhängig. Die Materialtemperatur kann durch entsprechende Lagerbedingungen zum Teil beeinflusst werden (vgl. Technische Daten).

3.2.2 Viskosität

Erhöhung der Viskosität (z.B. bei hohen Material-, Luft-, und Deckentemperaturen)
Zugabe von ca. 0,2% Verdickungsmittel.

Verringerung der Viskosität (z.B. bei niedrigen Material-, Luft-, und Deckentemperaturen)
Zugabe von ca. 1,0% Verflüssiger

Achtung: Immer nur soviel Material einstellen wie für die Applikation benötigt wird, da sich die Viskosität nachträglich ändern bzw. das Absetzverhalten der KSP beeinflusst werden kann.

3.2.3 Reaktivität / Aushärtezeit

Beschleunigen der Reaktivität / Aushärtezeit (z.B. im Frühjahr / Herbst bei niedrigen Material-, Luft-, und Deckentemperaturen)

- Zugabe von maximal 0,2% Beschleuniger KP/KSP oder

Verzögern der Reaktivität / Aushärtezeit (z.B. im Sommer bei hohen Material-, Luft- und Deckentemperaturen)

- Zugabe von maximal 0,2% Verzögerer T

4 Untergründe / Untergrundvorbehandlung

4.1 Allgemeine Hinweise

Der Untergrund muss trocken, sauber, staub-, öl-, fettfrei und frei von losen Bestandteilen und sonstigen Verunreinigungen sein. Der Untergrund und eventuell vorhandene Altmarkierungen müssen auf Tragfähigkeit und Verträglichkeit mit dem zu applizierenden Markierungsstoff geprüft werden. Im Zweifelsfall müssen Probemarkierungen / Haftungsproben durchgeführt werden. Bei Erfordernis sind Altmarkierungen durch geeignete mechanische Verfahren zu entfernen.

4.2 Beton oder zementgebundene Untergründe

Die haftungsstörenden Oberflächenbestandteile, wie Feinmörtelschicht / Betonschlemme bzw. abschließend aufgespritzte Verzögerer bei neuen Betondecken müssen durch geeignete Verfahren (z.B. Wasserhochdruck, Feinfräsen, o.ä.) entfernt werden. Bei neuen Waschbeton-Straßendecken (mit Splittoberfläche) können trotzdem Haftungsstörungen auftreten, die nicht im Markierungsstoff / der Grundierung begründet liegen. Es wird empfohlen, Probemarkierungen anzulegen und gegebenenfalls Bedenken anzumelden.

Vor der Applikation der Kaltspritzplastik kann der Beton / zementgebundene Untergrund grundiert werden:

- a) im Spritzverfahren (Farbspritzmaschine) mit der 2-K EP-Grundierung oder
- b) händisch (Lammfellrolle) mit der 2-K Grundierung B71 für Beton

Auf eine ausreichende Benetzung der Betonoberfläche mit Grundierung ist zu achten, um eine optimale Haftung der Kaltspritzplastik zu erreichen. Der Verbrauch an Grundierung ist abhängig von der Porosität des Betons und kann unterschiedlich ausfallen. Die Feuchtigkeit des Betons darf bei der Grundierung mit der 2-K Grundierung B71 nicht höher als 4% sein. Die Grundierungen auf Epoxidharz-Basis (vgl. Punkt a) sind für restfeuchte Untergründe geeignet.

Mit der Grundierung wird gleichzeitig einer möglichen Blasenbildung durch Lufteinschlüsse im Beton vorgebeugt, die sonst bei Applikationen ohne Grundierung auftreten können.

4.3 Bituminöse Untergründe

Alle losen Bestandteile, wie z.B. Splitt, müssen entfernt werden. Die auf der Oberfläche neuer bituminöser Decken vorhandenen chemischen Zusatzstoffe (Fluxöle, ölhaltige Trennmittel für Walzen u.ä.) sind prinzipiell für Folgeanstriche haftungsstörend, bzw. können zu Verfärbungen der Markierung führen. Da ein mechanisches Entfernen kaum möglich ist, sollte der Untergrund 4 - 6 Wochen unter Verkehr liegen. Vor dem Applizieren der endgültigen Markierung ist eine Haftungsprobe erforderlich.

stollreflex D 1058**M. SWAROVSKI Gesellschaft mbH****4.4 Pflasteruntergründe**

Natur-, Kunststein- und Verbundsteinpflaster stellen in sich bewegliche Untergründe dar. Im Fall von Rissbildungen / Abplatzungen durch die Relativbewegungen der Pflasteruntergründe, durch eindringende Feuchtigkeit und dem daraus resultierenden Verschleiß der Markierung, wird keine Gewährleistung übernommen. Eine ausreichende Tragfähigkeit von Kunst- und Verbundsteinpflaster für die vorgesehene Markierung wird vorausgesetzt. Im Zweifelsfall ist eine Probemarkierung / Haftungsprobe durchzuführen. Zur Verbesserung der Haltbarkeit der Markierung sollten die Pflasteruntergründe entsprechend vorbehandelt werden.

Der tatsächliche Verbrauch von Grundierungen und des Pflaster-Ausgleichmörtels ist von der Beschaffenheit der jeweiligen Pflasteruntergründe abhängig.

4.5 Kunstharzböden

Für die Applikation auf Kunstharzböden sind aus unserem Produktsortiment "Hallenmarkierungen" geeignete Produkte auszuwählen.

5 Applikationsverfahren

Maschinell mit handelsüblichen Markiermaschinen, sowie händisch mit Handspritzpistolen, Pinsel oder Rolle.

Zur Erhärtung der Markierung STOLLREFLEX D 1058 unmittelbar nach der Aufbringung im Verhältnis 1: 1,5-2 Reaktivglasperl 100-600 G20 abstreuen.

Die Ausführungen dieser Informationen entsprechen unseren besten Kenntnissen und Erfahrungen. Änderungen im Sinne des technischen Fortschritts vorbehalten.